

**Eingesandt.**

**I**n Nr. 21 unseres Verbandsorgans ist eine Frage angeschnitten worden, welche die Firma Ed. Korfhage & Söhne betrifft; ich möchte hierzu bemerken, dass die Gussstahl-Glocken, welche der Bochumer Verein ausgestellt hat, zum Schlagen für Turmuhren in diesem Zustande überhaupt nicht zu verwenden sind, auch hätte kein anderer Fabrikant einen lautereren Schlag erzielen können. Ich selbst habe einige Turmuhren von Ed. Korfhage bezogen und bin mit denselben in jeder Weise, auch betreffs des Schlages, sehr zufrieden. Nach meinem Dafürhalten sind die Bochumer Gussstahl-Glocken wohl zum Läuten, aber zum Schlagen weniger geeignet.  
J. G. S.

**Verschiedenes.**

**Empfindliche Bestrafung einiger Uhrenhausierer.** Unter der grossen Zahl von Prämien, welche vom Central-Verband bisher an die Schutzorgane ausgezahlt wurden, sind in jüngster Zeit zwei Fälle vorgekommen, die sich durch besonders harte Bestrafung auszeichnen. Koll. Ed. Schiek-Sinsheim a. d. E. giebt uns über folgende in Heidelberg vorgekommene Verurteilung Bericht. Im Laufe des Sommers hatte der Hausierer Weise Taschenuhren unter falscher Vorspiegelung mehrfach abgesetzt. Er wurde angezeigt und von der Strafkammer in Heidelberg zu drei Monaten Gefängnis und wegen Uebertretung der Gewerbe-Ordnung zu einer Geldstrafe von 150 Mk. verurteilt. Koll. Butschek-Breslau berichtet uns folgenden Fall. Der von einem Schutzmann beim Hausieren ertappte Uhrenhändler Timmler wurde wegen Betrugs zu neun Monaten Gefängnis, zwei Jahren Ehrverlust und 500 Mk. Geldstrafe, event. für je 8 Mk. einen Tag Haft verurteilt. — Der durch die wirksame Bekämpfung der Taschenuhrenhausierer entstehende Nutzen für die Mitglieder des Central-Verbandes liegt hier klar zu Tage.

**Aus Breslau; 40jähriges Jubiläum.** Der Uhrmacher-Obermeister E. Butschek beging am 7. November sein 40jähriges Meister-, Bürger- und Geschäftsjubiläum. Dem Jubilar wurden an diesem Tage von nah und fern zahlreiche Glückwünsche dargebracht. Der Breslauer Uhrmachergehilfen-Verein „Spiral“, dessen Ehrenmitglied der Jubilar schon seit vielen Jahren ist, überreichte ihm ein prachtvoll ausgestattetes Ehrendiplom.

**Aus Markranstädt.** Zum Stadtrat wurde gewählt der Stadtverordnete Herr Koll. Oskar Körner, Mitglied der Innung Leipzig. Der geschätzte Kollege hat die Wahl angenommen.

**Einbruchsdiebstahl in Tüchel.** In der Nacht zum 7. November wurde bei dem Uhrmacher Kujath ein Einbruch verübt. Nach Beseitigung des Schaufensterverschlusses wurde die Schaufensterscheibe eingedrückt, und es wurden Uhren, Ringe u. s. w. im Werte von 500 Mk. entwendet.

**Warnung aus Dortmund.** Mehrere junge Leute von hier und auswärts folgten dem Lockrufe der Schweizer Uhrenfirma „Excelsior“ in Chaux-de-fonds in der Schweiz, die ihnen gegen billigen Erwerb von sogenannten Gutscheinen eine schöne Uhr zusicherte. Die Uhren trafen auch ein und konnten gegen Hinterlegung von 1 Mk. Zollgebühren bei der Steuerbehörde in Empfang genommen werden. Der Vertrieb jener Gutscheine, der von den einzelnen Personen ausgeübt werden muss, stellt sich nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts als Veranstaltung einer öffentlichen Lotterie ohne behördliche Erlaubnis dar, ausserdem unterliegt sie der Reichsstempelgebühr und bildet eine in Preussen verbotene Lotterie. Die Teilnehmer an diesem Geschäft haben also ausser der Zollgebühr von 1 Mk. noch einen Strafbefehl von 6 Mk. Reichsstempelgebühr für die abgenommenen und vertriebenen Gutscheine erhalten und können ferner noch der staatsanwaltschaftlichen Anklage wegen Spielens in einer in Preussen verbotenen Lotterie gewärtig sein.

**Konkursnachrichten.** Danzig. Goldschmied Albert Kalkstein, am 15. November Konkurs eröffnet. Versammlung am 11. Dezember, Prüfungstermin am 9. Januar 1903.

Gadebusch. Konkurs über den Nachlass des Uhrmachers Kröplin, am 18. November eröffnet. Versammlung am 10. Dezember, Prüfungstermin am 20. Dezember.

Olbernhau. Uhren- und Goldwarenhändler Karl Emil Einhorn, am 11. November Konkurs eröffnet. Wahltermin am 3. Dezember, Prüfungstermin am 25. Februar 1903.

Spandan. Uhrmacher Carl Griem, am 23. Dezember Schlusstermin.

**Silberkurs.** <sup>500/1000</sup> Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 61 Mk. oder per g 6,1 Pfg.

**Frage- und Antwortkasten.**

Frage 1256. Wann lebte der Uhrmacher Peter Rau in Wien. Dieser Name befindet sich auf einer Wiener Standuhr mit Viertelrepetition.  
E. R. in G.

Frage 1257. Ist ein Uhrmacher verpflichtet, für eine ihm im Jahre 1882 zur Reparatur übergebene Uhr (alte Spindeluhr) heute noch Ersatz zu leisten, und wie lange ist man überhaupt verpflichtet, nicht abgeholte Uhren u. s. w. aufzubewahren, resp. Ersatz zu leisten?  
R. K. i. P.

Frage 1260. Kann einer der Herren Kollegen angeben, woher man Taschenuhren beziehen kann, die Viertel-Sekunden anzeigen und wie bei dem Chronograph zum Abstellen eingerichtet sind?  
Sch. in L.

Frage 1263. Darf man einen Kognak-Automaten im Laden aufstellen und benutzen lassen, ohne besondere Konzession erworben zu haben?  
W. M.

Frage 1264. Wie hat sich die Nachspannfeder bei Turmuhren — welche der Hemmung den Antrieb erteilt — bewährt, und würde sich eine solche Einrichtung auch für Reiseuhren bewähren, sofern der Kostenpunkt in Betracht käme?  
F. E. in N.

Frage 1265. Welcher Uhrmacher führt das Reparaturzeichen  $\overline{0000} \text{ Km}$ ? Das Zeichen ist im hinteren Deckel, rechts oben, vom Scharnier aus, recht klein, aber deutlich angebracht; links daneben stehen die Reparaturnummern. Der betreffende Herr Kollege wird freundlichst ersucht, seine Adresse Herrn Koll. Butschek, Vorsitzender des Vereins Breslau, anzumelden.  
P. O.

Frage 1267. Wo liegt die gesetzliche Grenze zwischen Schwach- und elektrischem Starkstrom? Im voraus besten Dank. Selbst die neuen Bestimmungen des Verbandes deutscher Elektrotechniker geben keinen Aufschluss.  
Verbandsmitglied O. C. in D.

Frage 1268. Geben die Herren Kollegen den Gehilfen Weihnachtsgeschenke, und welchen Betrag legen sie dafür an?  
R. in D.

Frage 1269. Warum geht der Verband nicht gegen die Grossisten vor, die offene Preislisten versenden?  
M. in F.

Frage 1270. Welches sind die zweckmässigsten, dem neuen Gesetz entsprechenden Kauf- oder Leihverträge für Teilzahlungen?  
J. in F.

Frage 1274. Welches Verfahren zum Oxydieren stählerner Uhrgehäuse ist das beste?  
K. N., Russland.

Frage 1275. Wer liefert elektrische Signaluhren?  
E. L. in B.

Frage 1276. Welche Firma liefert selbstschlagende Taschen-Repetieruhren.  
J. D. in M.

Frage 1277. Bis zu welcher Zeit durften Uhren mit alter Stempelung nach dem Feingehaltsgesetz vom Jahre 1884 verkauft werden?  
W. in H.

Frage 1278. Wo erhalte ich einen Glassturz für Pariser Pendüle mit an der vorderen Seite runden, an der hinteren Seite geraden Ecken und aufgelegtem, gebogenem Deckel.  
S. in O.

Frage 1279. Kann mir einer der Herren Kollegen eine Adresse angeben, wo ich einen Neusilber versilberten Lampen-Reflektor wieder aufpoliert und versilbert bekommen kann?  
F. H.

Frage 1280. Wo ist ein Fabrikant, welcher Tageslicht-Reflektoren fabriziert?  
F. H.

Frage 1281. Aus welchem Buche ist ein vor Laien gehaltener, kurzer Vortrag über das Thema: „Die Zeit und ihre Einteilung“ von Anfang der Uhren bis heute zu lesen?  
F. H. in H.

Zur Frage 1266. **Double Schlüssel.** Wenden Sie sich an Herrn Joh. Schimpf in Pforzheim, der aus früherer Fabrikation noch eine kleine Partie Double Schlüssel auf Lager hat. Der Preis ist ein äusserst bescheidener.  
D. Red.

Zur Frage 1272. **Der Cylinderzahn mit der sogen. theoretischen Hebekurve** hebt energischer, als ein geradliniger, wie alle Versuche dargethan haben und alle Autoritäten übereinstimmend lehren, denn bei ihm oder ihr verteilt sich die Hebung sowohl, als auch die Reibung auf alle ihre Teile gleichmässig, und der Anfangsteil, welcher sich etwas mehr zum Radius der Hebung neigt, als der Endteil, ist auch deswegen eher zur Ueberwindung des in der Masse des Rades befindlichen Verharrungsvermögens geeignet, während es sich bei der geradlinigen Hebefläche und bei einer lebhaften Bewegung der Unruh kaum so schnell wird anbewegen können, dass er überhaupt zum Heben kommt. Die Cylinderlippe wird mit anderen Worten unter ihm fortschlüpfen, so dass der Zahn, wenn die Trägheit des Rades überwunden ist, bereits ein wenig ohne jede oder wenigstens nur mit einer Minimalwirkung zum Antriebe kommt. Zuletzt wird er allerdings mehr haben, doch ist dieses Mehr geringer, als jenes Minder der ersteren Einwirkung. Die „theoretische Kurve“ ist eigentlich falsch benannt und sollte vielmehr die „praktische“ heissen, weil sie sich in der Praxis am besten bewährt hat. Sie würde nach dem Radianern zu eine Schneckenlinie bilden, wenn sie fortgesetzt wäre, und sie entsteht aus den Kreuzungspunkten einer grösseren und gleichen Anzahl von Radien und Kreisen, die in gleichen Entfernungen gezogen sind, doch ist sie einem solchen Kreisbogenstiel ganz ähnlich, der mit dem Radhalbmesser gezogen worden ist, und ihre Eigentümlichkeit besteht darin, dass sie in ausserordentlicher Weise zur Wirkung gelangt, trotzdem sie nur wenig Wölbung besitzt. Auch ist es erwiesen, dass eine Erhöhung ihres letzten Teiles, welche eine steilere, vermehrte Hebung und grösseren Winkel derselben zur Folge haben, bezüglich der Wirkung auf den Ausschlag der Unruh nicht günstiger wirken würde, so dass sie ihn vergrössern könnte. Der wirksame Ring des Rades mit 15 Zähnen ist nach Saunier bei grösseren Uhren von der Spitze bis zur Hacke  $\frac{1}{21}$  des Radhalbmessers hoch, bei kleineren Uhren etwas höher und bis zu  $\frac{1}{10}$ .  
Rt.

Zur Frage 1273. **Nickelstahl** liefert Theod. Wandschneider, Uhrenengrossgeschäft in Hamburg.

**Prospekt.** Der heutigen Nummer des „Journals“ liegt ein Prospekt der Firma **Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, Fabrik der Fortuna- und Orgophon-Musikwerke**, bei.